



Ostfriesische Sport- und Spielarten:

Boßeln und Klootschießen (Flüchten)

Verwendet werden Holz-, Kunststoff-, Gummi- oder Eisenkugeln bis zu einem Durchmesser von 12 Zentimetern, beziehungsweise einem Gewicht bis zu 1200g. Kinder spielen mit speziellen kleineren Kugeln.

Die bekannteste Variante ist das Straßenboßeln, das z.B. vom **Ostfriesenverein Berlin** mit Gummikugeln gespielt wird.

Grundregel 1: Beim Straßenboßeln treten zwei Mannschaften (am besten mit je 4 – 5 Spieler/innen) gegeneinander an (z.B. die Guten und die Schlechten!).

Grundregel 2: Die Schlechten sind immer die anderen!

Jede Mannschaft legt die Reihenfolge ihrer Werfer/innen fest, diese wird bis zum Spielende nicht geändert. Praktisch sind angesteckte Nummern 1, 2, 3 etc. Die beiden Nr. 1 werfen hintereinander den jeweils ersten Wurf. Welche Mannschaft beginnt spielt für den weiteren Verlauf keine Rolle... am besten: höflich der anderen Mannschaft den Vortritt lassen.

Als Wurfstrecken werden vor allem öffentliche Straßen mit möglichst wenig Verkehr oder ehemalige Start/Landebahnen (!) benutzt.

Grundregel 3: Vielbefahrene Bundesstraßen eignen sich nur für die japanische Variante: das Kamikaze-Boßeln. Zur Wurftechnik: Bewegung ist alles!

Der Werfer läuft an und lässt vor dem Abwurf den Wurfarm leicht pendeln. Direkt vor dem Abwurf wird der Wurfarm dann weit nach hinten genommen, um die Kugel dann mit größtmöglicher Kraft nach vorne schnellen und los zu lassen. Gestoßene oder von oben geworfene Kugeln sind nicht zulässig. Ältere Boßler/innen bevorzugen das Werfen aus dem Stand

Ach so, Grundregel 4: Es geht darum, mit den Würfeln eine möglichst weite Strecke zurückzulegen.

Treten zwei Mannschaften gegeneinander an, wird meist eine etwa sieben Kilometer lange Strecke ausgesucht. Nach dem Wurf beider Mannschaften wirft immer diejenige, deren Kugel hinten liegt und zwar immer von dem Punkt aus, wo ihre Boßelkugel zuletzt liegen geblieben ist. (Ist die Kugel abseits der Strecke zum Liegen gekommen, darf sie in gleicher Höhe zurück auf den Asphalt verlegt und von hier abgeworfen werden.

Spielverlauf: nach den ersten beiden Würfeln liegt eine **Mannschaft** „in Führung“ – der Wurf war weiter. Fortan muss die andere immer weiter werfen als **rot**. Schafft sie es nicht, bekommt **Mannschaft rot** einen Schöt (Punkt). Wenn **Mannschaft rot** im Spielverlauf die gegnerische Kugel nicht überholt, verliert sie die Führung und Mannschaft schwarz ist „in Führung“. Mit dem Nichterreichen der gegnerischen Kugel fällt also nicht automatisch ein Punkt, häufig wechselt auch nur die Führung. Es ist ratsam, dass die Spielführer aufmerksam registrieren, welche Mannschaft in Führung liegt.

Anders ausgedrückt: legt ein Werfer eine solche Weite vor, dass die gegnerische Mannschaft es auch mit zwei Würfeln nicht schafft, die gleiche Strecke zurück zu legen, gibt es einen Schöt (Punkt). Gewonnen hat die Mannschaft mit den meisten Schöts.



Wurf 1: **rot** erspielt die Führung

Wurf 2: nichts passiert, jede Mannschaft ist weiter als die andere

Wurf 3: **schwarz** kommt nicht an **rot** heran, **rot** bekommt eine Schöt, schwarz wirft erneut, da die Kugel hinten liegt. Sollte dieser Wurf wieder nicht an einen z.B. gigantischen **roten** Wurf herankommen, erhält **rot** einen weiteren Schöt

Anmerkung: wäre der zweite Wurf von **rot** nicht an den zweiten von **schwarz** heran gekommen, gäbe es keinen Punkt für **schwarz** sondern erst den „Führungswechsel“, schwarz läge in Führung.

Wichtig beim Straßenboßeln ist die Beschaffenheit der Strecke. Der Werfer muss Gefälle, Kurven, Spurrillen und Ähnliches optimal ausnutzen, um möglichst weit zu werfen und um zu verhindern, dass die Boßelkugel außerhalb der Begrenzung beispielsweise in einem Graben landet.

Sicherheit:

Auch beim Spiel und beim Boßeln ganz besonders sind die Regeln zur Sicherheit unbedingt zu beachten. Die rollende, fliegende oder auch wegen Unebenheiten auf der Wurfstrecke plötzlich „springende“ Kugel kann schweren körperlichen Schaden verursachen, wenn man getroffen wird. Daher ist vom Werfer genau darauf zu achten, dass die Strecke frei ist und alle Mitwerfer und Zuschauer entlang der Strecke müssen die Wurfbahn der Kugel aufmerksam beobachten. In gefährlichen Situationen sollte zunächst immer versucht werden, der Kugel auszuweichen, statt sie zu stoppen!

Diese alte, ostfriesische Sportart, die auch in vielen anderen Ländern und Regionen Anhänger findet, wird traditionell nur im Winter gespielt.

Im Internet gibt es viele Informationen zu diesem Sport.

Für alle Interessierten an den Aktivitäten in der Region Berlin gibt es unter www.ostfriesenverein-berlin.de mehr zu lesen.

